

AUSGABE OKTOBER 2024

KILOMETER 780

Das Magazin der Stadtwerke Duisburg

**Duisburg ist
tierisch gut!**
Der Zoo feiert
90. Geburtstag.

MADE IN DUISBURG

ADM macht in der Altstadt Druck.

STADTWERKE

Heizungstausch und
Gebäudesanierung im Fokus

R(H)INGEHÖRT

MSV-Legende Joachim Hopp spricht
über Stärke und Zusammenhalt.



Gewinnen
Sie **eine**
Woche Strand-
urlaub!



STADTWERKE
DUISBURG

UNSERE SONNIGE SPAR-KOMBI:

BALKONKRAFTWERK+
GÜNSTIGER ÖKOSTROM!

**PartnerStrom
Regional 24**
Ökostromtarif inkl.
Preisgarantie
etc.



**Kombi-
Ersparnis**
bis zu
110 €*

**Weil wir die
Stadtwerke sind.**
Mehr Sonne:
swdu.de/pv-kombi



**STADTWERKE
DUISBURG**

* Gilt für den Kauf aller Varianten, die aus einem Balkonkraftwerk mit zwei Modulen + Stromtarif bestehen.


4 DUISBURG IST TIERISCH GUT!



12 STADTWERKE DUISBURG

Die Stadtwerke unterstützen mit neuen Fördermittel- und Energiesparangeboten.

14 KILOMETERWEIT WEG

Zwischen Ende Januar und Mitte März verzaubert die Mandelblüte jedes Jahr die Besucher Mallorcas. Erst lesen, dann mit  **schauinsland reisen** einen Urlaub auf die Baleareninsel gewinnen.



16 NEUIGKEITEN

Wissenswertes auf den Punkt gebracht.

18 MADE IN DUISBURG

Erfolgreich unter Druck – wir stellen Ihnen das Unternehmen AMD Media vor.

22 R(H)EINGEHÖRT

Joachim Hopp spricht über Maloche auf der Hütte, eine Mallorca-Tour mit dem MSV Duisburg und seine DJ-Karriere.



Liebe Duisburgerinnen, liebe Duisburger,

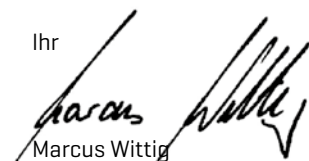
Duisburg ist tierisch gut. Vor 90 Jahren eröffnete ein kleiner Tierpark in Duisburg seine Pforten. Mittlerweile ist im Laufe der Jahrzehnte daraus ein namhafter zoologischer Garten geworden, der sich zu einem modernen Artenschutzzentrum entwickelt hat. Unser Zoo ist fester Bestandteil des Stadtbildes und ein beliebtes Ausflugsziel für große und kleine Tierfreunde aus der ganzen Region. Keine Frage, dass wir dem Zoo Duisburg im Jubiläumsjahr das Titelthema unseres Magazins widmen. In vier Geschichten schauen unsere Autorinnen und Autoren hinter die Kulissen. Es geht um die Vergangenheit und die Pläne für die Zukunft, um die logistische Meisterleistung, täglich über 4.700 Tiere mit Futter zu versorgen, das artenreichste Revier mit Seekühen und Lungenfisch sowie die Koalas, die seit 30 Jahren zu den Hauptattraktionen gehören, wobei ihre Haltung alles andere als einfach ist.

Sie planen einen Heizungstausch oder eine Gebäudesanierung? Im Umfeld von gesetzlicher Vorgaben und einer Vielzahl von Förderprogrammen unterstützen die Stadtwerke jetzt online mit neuen Fördermittel- und Energiesparangeboten. Exklusive Herbstangebote warten auf alle Kundenkarteninhaber.

Wie Logos, Bildmotive und Schriftzüge auf Textilien kommen und welche Technologie dazu erforderlich ist, erfahren Sie, in „Made in Duisburg“ beim Besuch der ADM Media e.K. in der Duisburger Altstadt. Den einzigartigen rosafarbenen Mandelblüten-Inselzauber kann der Gewinner unseres Reisegewinnspiels dank **schauinsland-reisen** erleben: eine Woche Rundreise mit 4-Sterne-Hotel an der Playa de Palma als Ausgangspunkt. In unserer Interviewreihe „R(h)eingeht“ haben wir uns mit MSV-Legende Joachim Hopp über den Zusammenhalt im Team und seine Verbundenheit mit Duisburg unterhalten. Eine digitale Version unseres Magazins gibt es unter www.km780.de.

Jetzt wünsche ich Ihnen aber erst einmal viel Spaß beim Lesen unserer Herbstausgabe und viel Freude beim nächsten Zoobesuch.

Ihr


Marcus Wittig

Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Duisburg AG

Ein neues Zuhause für

ATZE & DIE SEELÖWEN



Im Jahr seines 90. Geburtstags erinnert der Zoo Duisburg an seine Geschichte – und ebnet mit einem Masterplan den Weg in die Zukunft.

Atze watschelt an den Beckenrand. Dann lässt er seine rund 280 Kilogramm elegant ins Wasser gleiten – und taucht unter. Der Kalifornische Seelöwenbulle ist jetzt in seinem Element. Begleitet von seiner Familie taucht er in seiner Anlage ab.

Naturnaher Lebensraum

Christian Schreiner steht unterhalb des in die Jahre gekommenen Geheges. Der Pressesprecher des Zoo Duisburg blickt auf einen bunten Plan. Die Visualisierung beinhaltet terrassenförmige Felslandschaften, Uferplätze mit Sonnensegeln, große Unterwasserfenster und einen erhöhten Zuschauerbereich. „So soll das neue Zuhause unserer Seelöwen aussehen“, erklärt Schreiner und deutet auf den Plan: „Wir schaffen in den nächsten Jahren einen naturnahen Lebensraum für die Seelöwen und ermöglichen den Besuchern, die Tiere aus ganz neuen Perspektiven zu beobachten.“

Wo jetzt die Bauarbeiter mit einem großen Bohrer ins Erdreich vordringen, werden Atze und Co. demnächst schwimmen. 1,3 Millionen Liter rein biologisch aufbereitetes Salzwasser füllen nach der Fertigstellung die Anlage. Zoodirektorin Astrid Stewin ordnet die Maßnahme ein: „Das Bauprojekt ist Teil des Masterplans, der die Leitlinien für die kommenden Jahrzehnte vorgibt.“ Auch wenn sich der Zoo intensiv mit der Zukunft befasst, blickt das Team am Kaiserberg in diesem Jahr auch zurück.



Zoo-Direktorin Astrid Stewin setzt mit ihrem Team den Masterplan um.

Das liegt an einem runden Jubiläum. Am 12. Mai 1934 eröffnete der damalige Duisburg-Hamborner Tierpark auf einer Grundfläche, die nicht mal ein Hektar groß war. Es folgten Erweiterungen, bis die Bombenangriffe im Zweiten Weltkrieg für große Zerstörungen sorgten. Viele Tiere starben. Lediglich ein Emu, drei Flamingos, zwei Schafe und ein Maulesel hatten überlebt.

300 Tierarten auf 16 Hektar

Den Neuaufbau verbanden die Verantwortlichen mit einer Erweiterung. In der Nachkriegszeit entstanden unter anderem

Seelöwe Atze schwimmt bald in einer neuen Anlage. Auch Krokodile lebten einst im Zoo.

Gehege für Elefanten, Giraffen und verschiedene Robben-Arten. Durch den Bau der Expo-Brücke im Jahr 1959 wuchs der Zoo ein weiteres Mal. Seitdem erstreckt sich das Gelände westlich und östlich der Autobahn. Im Jahr seines 90. Geburtstags ist der Zoo nun 16 Hektar groß, bietet Platz für rund 4.700 Tiere aus mehr als 300 Arten.

Beluga Ferdinand bewundert

Christian Schreiner ist mit dem Zoo Duisburg aufgewachsen. Der Besuch an Heiligabend war für seine Familie ein ebenso festes Ritual wie die anschließende Bescherung unterm Weihnachtsbaum. „Ich verbinde mit dem Zoo so viele Kindheitserinnerungen“, sagt der 36-Jährige. Er bewunderte den legendären Beluga Ferdinand im ehemaligen Walarium. Und wenn Schreiner heute zur Leguaninsel im hinteren Teil des Aquariums läuft, hat er oft die Bilder von damals im Kopf. „Da lebten während meiner Kindheit noch die Krokodile“, sagt der Pressesprecher.

Als Familienvater nahm Schreiner dann seinen Sohn an die Hand und zeigte ihm den Zoo. Der kleine Benjamin stand vor dem Aquarium und machte große Augen, als ein Seeigel an der Scheibe auftauchte. „Für ihn war das ein Schlüsselereignis“, erzählt Christian Schreiner. Der nun neunjährige Benjamin entdeckte damals seine Vorliebe für die Welt der Ozeane und saugt bis heute Informationen zu diesem Thema auf.

Modernisierung geht voran

Aber nicht nur Kinder haben ihre Freude an einem Zoobesuch. Auch Besucher im Rentenalter bekommen leuchtende Augen, wenn sie etwa Jungtiere der Fossa zu Gesicht bekommen. „Der Zoo begeistert Generationen“, sagt Schreiner. „Es sind so viele Menschen mit dieser Einrichtung groß und alt geworden.“

„Mit dem Masterplan wird der Zoo für neue Erlebnisse sorgen“, sagt Zoodirektorin Astrid Stewin. Seit das Zukunftskonzept im Jahr 2019 verabschiedet wurde, geht die

Modernisierung voran. „Wir haben schon viel geschafft und gehen unseren Weg beständig weiter“, so die Zoo-Chefin. So entstand bereits eine neue Outback-Voliere, in der unter anderem Felsenkängurus leben. Die Anlage mit dem rötlichen Felsen und dem Windrad ist dem australischen Hinterland nachempfunden. Schließlich sollen sich die Kängurus auch im Ruhrgebiet heimisch fühlen. Die Besucher sind nur durch Felsblöcke und einen schmalen Bachlauf von den Tieren getrennt.

„Mit dem Masterplan wird der Zoo für neue Erlebnisse sorgen.“

Astrid Stewin

Weitere Ideen für die Zukunft liegen schon in der Schublade. „Unser flexibler Masterplan wird kontinuierlich bearbeitet und umgesetzt“, sagt Stewin. Derzeit sind die See-

löwen im Fokus. Atze darf sich auf den Umzug in einen deutlich größeren Lebensraum freuen. Und die Besucher können den eleganten Schwimmstil des Kolosses dann aus unmittelbarer Nähe bewundern.

Denis de Haas



NEUE SPENDERWAND INGEWEIHT

Direkt an der Baustelle steht die fast zwei Meter lange Spendenwand. Hier werden künftig viele bunte Namensschilder im Seelöwen-Design zu finden sein. „Egal ob Firmen, Privatpersonen oder Vereine – jeder Förderer der neuen Seelöwen-Anlage bekommt als Zeichen der Anerkennung seiner Spende einen persönlichen Namensaufkleber und trägt aktiv zur Weiterentwicklung des Zoos bei“, erklärt Astrid Stewin.

Der Weg zum eigenen Namensschild ist leicht: Auf der Website des Zoos sind alle Informationen aufgeführt. Hier lässt sich auch der Aufkleber im Seelöwen-Design bestellen. Er kann den eigenen Namen, Kosenamen oder auch Logos tragen und wird nach Eingang der Spende durch das Zoo-Team an der Spenderwand angebracht. Je nach Höhe der Spende haben die Aufkleber eine andere Farbe und sind unterschiedlich groß – mindestens aber zehn Zentimeter. Und so wird im Laufe der Zeit eine bunte wie vielfältige Spenderwand entstehen, an der sich alle Robben-Freunde aktiv beteiligen können.

Auch Kinder können für einen Kleinbetrag einen Aufkleber bekommen und sich somit für die Bauzeit an der Seelöwen-Anlage verewigen.



Christian Schreiner wirbt dafür, den Neubau der Seelöwen-Anlage zu unterstützen.

Im Großmarkt des Zoos



Mit dem Futterhof setzen die Duisburger im Bereich der Logistik in der Zoowelt Maßstäbe. Richard Luhmer und sein Team müssen auf besondere Vorlieben achten.

Richard Luhmer schiebt die Metalltür zur Seite und betritt einen Kühlraum. Dann nimmt sich der 42-Jährige vier Birnen aus einem Regal. Die Früchte legt er in eine grüne Kiste, packt dann eine Ananas und zwei Melonen dazu. Luhmer greift anschließend nach Weintrauben und mustert die Beeren. „Die sehen einwandfrei aus“, sagt er und packt eine Schale in die Kiste.

Frisches Obst und knackiges Gemüse

Luhmer ist Revierleiter im Futterhof des Zoo Duisburg und stellt gerade eine Futterration für die Brillenbären zusammen. Nach und nach landen in seiner Kiste zwei Orangen, vier Birnen, zwei Papayas, zwei Mangos, vier Kakis, vier Pflaumen, vier Pfirsiche, zwei Schalen Erdbeeren, zwei Kokosnüsse, zwei Chicorée, zwei Granatäpfel, vier Tomaten, vier Salatherzen und zwei Köpfe Eisbergsalat.

Täglich fährt er solch eine gepackte Kiste mit frischem Obst und knackigem Gemüse vom Futterhof zum Gehege. Zudem erhalten Huanca und Pablo noch ihr tägliches Bärenfrühstück, bestehend aus sechs Äpfeln, sechs Kartoffeln und zwölf Möhren. Den Bedarf aller Zootiere können die Mitarbeiter des Futterhofs von Packlisten ablesen.

Dort sehen sie zum Beispiel, dass die tägliche Lieferung fürs Tapirhaus unter anderem zehn Möhren, zwei Sellerie und sechs Rote Beete umfasst.

„Wir wollen, dass unsere Tiere gesund sind, und verfüttern daher nur sehr hohe Qualität.“

Richard Luhmer

Luhmer schaut selten auf die Listen. „Die meisten Pläne habe ich im Kopf“, sagt der Revierleiter des Futterhofs. Luhmer begann 2014 in Duisburg. Damals waren die Bedingungen gänzlich anders. „Wir hatten nur ein kleines, dezentral angeordnetes Lager und wenig Platz“, sagt der gebürtige Bonner.

Das Futter für die Tiere war teilweise Frost und Hitze ausgesetzt. Dank finanzieller Mittel des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes (KIDU) und der enormen Unterstützung bei der Fördermittelgewinnung durch die Stadt Duisburg ist auf dem Gelände des Wirtschaftshofs deshalb ein Ersatzneubau entstanden. Nach 18 Monaten Bauzeit feierte der Zoo im Jahr 2022 die Eröffnung.

Futter in Lebensmittelqualität

Das Team vom Futterhof war an der Planung beteiligt und ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden. „Wir sind in Duisburg auf dem Gebiet der Futterlogistik nun super aufgestellt“, sagt er. So gibt es neuerdings neun Kühlräume – der Bedarf an Lagerfläche ist groß. Schließlich bekommen alleine die drei Seekühe insgesamt 17 Kisten Salat und drei Kisten Kohl, und das täglich. „Wir sind eine Art Großmarkt innerhalb des Zoos“, erklärt Luhmer. Der Revierleiter hat dabei einen hohen Anspruch an das Futter für die Tiere – es hat alles Lebensmittelqualität. „Wir wollen, dass unsere Tiere gesund sind, und verfüttern daher nur sehr hohe Qualität.“

Salat für die Seekühe: Richard Luhmer stellt täglich 17 Kisten zusammen, um die Manatis zu versorgen.

Das gilt für Obst, Gemüse und Co. sowie auch für Fleisch. Einmal pro Woche fährt ein Kühltransporter vor, um ein ganzes Rind in vier Vierteln anzuliefern. Ein ausgeklügeltes System aus Rohrbahnen an der Decke ermöglicht es, die großen Fleischstücke direkt vom Fahrzeug zum Kühlraum oder zum Tiefkühler zu befördern. Ein Teil der Ware landet aber direkt im Portionierraum. Hier steht Lars Wiesmann, Mitarbeiter des Futterhofs, gerade an einem Tisch und schneidet Fleischstücke für die Raubtiere zurecht.

„Den Zoo im Morgengrauen zu erleben, ist immer wieder faszinierend.“

Richard Luhmer

Jedes Zootier hat seine eigenen Vorlieben – und dem trägt der Futterhof auch Rechnung. So ernähren sich die Bärenstummelaffen hauptsächlich von Laub. Im Sommer frisch geerntete Blätter machen die Mitarbeiter durch Schockfrost länger haltbar. So bekommen die Affen auch im Winter ihre Nahrung.

Große Lagerhalle für Stroh und Heu

Luhmer verlässt das Gebäude und geht zu einem Radlader. Er setzt sich auf das Fahrzeug und steuert die benachbarte Heuscheune an. In der großen Leichtbauhalle ist Platz für den Halbjahresbedarf an Stroh und Heu. Der Förderverein des Zoos hat den Bau der im Frühjahr 2024 eröffneten Scheune mitfinanziert.

An seinem Ziel steht Luhmer vor einem Riesenturm aus Heuballen. Rund 350 Kilogramm wiegt so ein Großballen. „Das entspricht in etwa dem gemeinsamen Tagesbedarf unserer drei Elefantendamen“, erklärt Luhmer.



Damit die Arbeit seinen Körper nicht zu sehr belastet, setzt der Revierleiter auf Gabelstapler und Radlader.

Während Lars Wiesmann [Foto links] das Fleisch portioniert, bringt Richard Luhmer [unten] die Bestände in den Kühlraum.



Kurz vor Feierabend packt er noch schnell ein paar Kisten. „Ich bereite schon alles für morgen vor“, sagt Luhmer. Um 6 Uhr beginnt sein Arbeitstag. Als Erstes liefert er dann das Futter aus. „Den Zoo im Morgengrauen zu erleben, ist immer wieder faszinierend“, schwärmt Luhmer. „Für mich ist es ein echtes Privileg, so einen Beruf zu haben.“

■ Denis de Haas

ÖFFNUNGSZEITEN

Der Zoo ist ganzjährig geöffnet. Die Öffnungszeiten variieren nach Jahreszeit.

Sommerzeit [März bis 30. Oktober]

Täglich: 09:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Letzter Einlass: 17:30 Uhr

Winterzeit [31. Oktober bis Februar]

Täglich: 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Letzter Einlass: 15:30 Uhr

Zwischen Seekühen und Lungenfisch

Die Stadtwerke-Wasserwelt ist der artenreichste Bereich im Zoo. Revierleiter Maik Peschke kümmert sich um einige Lieblinge der Besucher.

Maik Peschke läuft über einen Holzsteg und nähert sich dem Wasser. In seiner rechten Hand hat er Pellets. „Das ist eine Art Schokolade für unsere Seekühe“, erklärt der 44-Jährige. Peschke setzt sich an den Beckenrand. Da er bei der Arbeit eine Wathose trägt, wird er nicht nass.

Schon nähert sich Seekuh Manfred der Wasseroberfläche. Seine Artgenossen Pablo und Sekoe folgen ihm. Die drei Manatis, so werden die Rundschwanz-Seekühe auch genannt, füttern dem Revierleiter aus der Hand und schwimmen anschließend gemächlich.

Transport im beheizten Lkw

Die Brüder Manfred und Pablo leben seit 2022 in der Stadtwerke-Wasserwelt. Zwei Jahre später kam Sekoe im Ruhrgebiet an. Ein beheizter Lkw samt wassergefüllter Spezial-Transportkiste brachte den Manati vom französischen Zoo Beauval

nach Duisburg. „Das war schon eine Herausforderung, ihn ins Becken der Tropenhalle zu überführen“, sagt Maik Peschke.

„Mein Ziel war es immer, eines Tages als Tierpfleger zu arbeiten.“

Maik Peschke

Dass der gebürtige Duisburger sich beruflich mal mit wasserlebenden Tierarten beschäftigen würde, zeichnete sich schon früh ab. Als Kind kaufte er sich sein erstes Aquarium und züchtete Fische. „Mein Ziel war es immer, eines Tages als Tierpfleger zu arbeiten“, sagt Maik Peschke. Er war schon während seiner Schulzeit Stammgast im Zoo, packte während eines Praktikums beim Bau des ehemaligen Eisfuchs-

Geheges mit an und beschäftigte sich für ein Jugend-forscht-Projekt mit Affen.

1996 unterschrieb Maik Peschke dann seinen Ausbildungsvertrag. Aus seiner Lehrzeit gibt er gerne die Anekdote aus der Krokodilhalle preis. „Die mussten die Auszubildenden damals sauber machen“, erzählt Maik Peschke. „Und da keiner sich so lange bei den Tieren aufhalten wollte, haben wir in einem sehr hohen Tempo geschrubbt, während die Tierpfleger-Kollegen auf die Krokodile aufgepasst haben.“

Bestzeiten mit dem Schrubber

Krokodile gibt es schon lange nicht mehr in Duisburg. Dort, wo Maik Peschke einst Bestzeiten mit dem Schrubber aufstellte, sind jetzt Leguane zu Hause. Eine Tür trennt die karibische Insellandschaft vom Aquarium. In direkter Nachbarschaft ist ebenfalls die Tropenhalle „Rio Negro“ beheimatet.

„Ich arbeite im artenreichsten Bereich des gesamten Zoos“, berichtet Maik Peschke. Hier gibt es Tiere aller Größen. Er kümmert sich um die millimeterkleinen Korallenpolypen im Aquarium. Und der Tierpfleger versorgt die rund 450 Kilogramm schweren Manatis in der Tropenhalle.

In Maik Peschkes Revier leben einige Lieblinge der Besucher. So hat sich Ludgar bei den Zoo-Gästen einen Namen gemacht. Der Lungenfisch ist einer der Senioren am Kaiserberg. Sein Alter wird auf mehr als 70 Jahre geschätzt. Generationen von Zoo-Besuchern haben Ludgar schon beim Füttern von Krebstieren beobachtet. „Die Leute mögen ihn einfach“, berichtet Maik Peschke.

Weitläufiges Wasserareal

Und sie mögen Pablo, Manfred und Sekoe. Die drei Seekühe kamen übrigens auf Empfehlung des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) nach Duisburg. Dessen Mitarbeiter haben die Aufgabe, passende Gruppen einer Tierart zusammenzustellen und eine zukunftsfähige Population in Menschenhand aufzubauen. Das EEP sah in dem weitläufigen Wasserareal der Tropenhalle einen geeigneten Lebensraum für Seekühe. „Die Tierart ist leider auch gefährdet. Wir als Zoo setzen alles daran, sie zu schützen“, sagt Maik Peschke.

Dass er auf diesem Gebiet einiges an Erfahrung hat, lässt sich am Beispiel von Alondra ablesen. 2011 kam das südamerikanische Riesenotter-Weibchen in Duisburg zur Welt. Drei Jahre später empfahl das EEP einen Umzug nach Budapest. Maik Peschke

bereitete Alondra auf die Reise vor – und verabschiedete sich. Nachdem der Riesenotter nach Ungarn gezogen war, schlief der Kontakt allmählich ein.

„Diese Tierart ist leider auch gefährdet. Wir als Zoo setzen alles daran, sie zu schützen.“

Maik Peschke

Im Jahr 2019 hörten sie in Duisburg von einem aufregenden Projekt in Argentinien. Dort hatte es sich eine Naturschutzorganisation zur Aufgabe gemacht, Riesenotter auszuwildern – und zwar in einer Region, in der die gefährdete Raubtierart längst verschwunden war, weil Menschen ihren Lebensraum zerstört hatten. Dank der Artenschützer vor Ort und der Arbeit von europäischen Zoos, so auch in Duisburg, werden Riesenotter auf die Auswildern in Argentinien vorbereitet.

Nachricht aus Budapest

Als Maik Peschke und seine Kollegen erfuhren, dass die Stammutter aus dem Zoo



EINTRITTSPREISE

Erwachsene
ab 18 Jahren 19,50 €

Kinder
3 bis 17 Jahre 11,00 €

Ermäßigungen
Erwachsene 17,50 €
Kinder 10,00 €

Hunde
nur Montag bis Freitag 5,50 €

Familienticket
2 Erwachsene, 1 Kind 48,00 €

Weitere Informationen über Ermäßigungen, Gruppentarife oder spezielle Veranstaltungen finden Sie unter: www.zoo-duisburg.de

von Budapest kommt, wurden sie hellhörig. Sollte Alondra etwa jetzt in der argentinischen Wildnis leben? Sie forderten Fotos an. Danach war alles klar. „Ihre Nase ist unverwechselbar“, sagt Maik Peschke. „Auf den Bildern war eindeutig unsere Alondra zu sehen.“ Das Projekt mit den Riesenottern war ein großer Erfolg und eine gebürtige Duisburgerin hat dafür gesorgt.

■ Denis de Haas

Mittagessen am „Rio Negro“: Maik Peschke füttert die drei Manatis mit Pellets [Bild oben].

Im Revier des Tierpflegers leben auch kleinere Bewohner wie der Igel fisch Lothar [rechts].



Hinter den Kulissen: Maik Peschke kontrolliert das System der Rohrleitungen. Im Zoo hat der gebürtige Duisburger seine Ausbildung gemacht. Damals lebte Ludgar [rechtes Bild] auch schon am Kaiserberg. Der Lungenfisch soll schon mehr als 70 Jahre alt sein.



Der Zoo hat sich europaweit als Zucht- und Kompetenzzentrum für Koalas einen Namen gemacht. Die flauschigen Futter-spezialisten bekommen auch Eukalyptus aus regionalem Anbau.

Yiribana döst in einer Astgabel vor sich hin. Doch dann bemerkt das Koala-Weibchen eine bekannte Besucherin im Gehege. Yiribana öffnet ihre Knopfaugen und schaut Anna Moia an. Die Tierpflegerin steht auf einer Leiter und breitet ihre Arme aus. Nach kurzem Zögern klettert Yiribana zu ihr rüber. Anna Moia streichelt das flauschige Beuteltier, trägt es dann zu einer Waage und setzt es auf einen Holzstamm, der auf der Metallfläche steht.

Erfolgsgeschichte mit den Feinschmeckern

„Es kommt vor, dass einem Koala eine bestimmte Eukalyptus-Sorte erst schmeckt, er sie dann am nächsten Tag aber nicht mehr frisst.“

Anna Moia

Rund 30 Zoo-Gäste haben sich im Koalahaushaus eingefunden. Sie beobachten das Schauspiel durch eine schallisolierte Scheibe. Damit jeder sie versteht, verkündet Anna Moia das Ergebnis über das Mikrofon an ihrem Headset. „Achteinhalb Kilogramm wiegt unsere Yiribana“, sagt die 26-Jährige. „Sie ist generell ein sehr kräftiger Koala.“ Dann bringt Anna Moia das Koala-Weibchen wieder zu seiner Astgabel. Yiribana kann ihr Nickerchen fortsetzen.

Öffentliches Wiegen um 11 Uhr

Jeden Mittwoch und Sonntag steht ab 11 Uhr das öffentliche Wiegen im Koalahaushaus auf dem Programm. Die Publikumsliebhaber mit den flauschigen Ohren sorgen stets für einen großen Andrang. Doch hinter dieser Attraktion steht mehr als Unterhaltung. An der Gewichtsangabe können die Tierpfleger ablesen, ob sich Yiribana und Co. gut ernähren. Koalas sind absolute Futterspezialisten. „Sie ernähren sich ausschließlich von Eukalyptus und fressen auch nur die frischen, zarten Blätter“, erklärt Anna Moia.



Wenn Anna Moia das Koalahaushaus betritt, geht ihr Blick zunächst zur Astgabel. Dort dösen die Tiere viele Stunden.



Als Tierpflegerin hat Anna Moia engen Kontakt mit Koala-Weibchen Godarra. Zu ihren Aufgaben gehören auch das Waschen der Eukalyptus-Pflanzen und die Moderation des öffentlichen Wiegens.



Die Pflanzen importiert der Zoo in den Wintermonaten aus Florida. Im Sommer können die Mitarbeiter direkt von der eigenen Plantage ernten. Damit sie die unterschiedlichen Vorlieben der plüschigen Feinschmecker bedienen können, gibt es eine große Auswahl. Auf gepachteten landwirtschaftlichen Flächen in unmittelbarer Nähe wachsen verschiedene Eukalyptus-Sorten in mehreren Folientunneln, jeder beherbergt rund 220 Eukalyptusbäume. „Es kommt vor, dass einem Koala eine bestimmte Eukalyptus-Sorte erst schmeckt, er sie dann am nächsten Tag aber nicht mehr frisst“, sagt Anna Moia. Deshalb bietet das Zoo-Team den Tieren täglich bis zu sieben verschiedene Sorten als Nahrung an.

In einer Heuscheune ging es los

Eukalyptus als Futtermittel beschäftigt den Zoo mittlerweile seit 1994. Damals zogen Kambara und Blinky Bill ins Ruhrgebiet. Die beiden Beuteltiere lebten zuvor im kalifornischen San Diego im Zoo. Nun nahm erstmals ein Zoo in Deutschland Koalas auf. Die beiden Neuankömmlinge bekamen ein Zuhause in einer aufwendig umgebauten Heuscheune.

Zunächst war von einem Besuch auf Zeit die Rede. Schließlich gab es das große Problem, die Futterlogistik aufrechtzuerhalten. Der

Zoo nahm die Herausforderung an und baute eine der erfolgreichsten Koala-Haltungen in ganz Europa auf. Die Anlage hat sich einen Namen als Zucht- und Kompetenzzentrum gemacht.

Kangulandai sorgt für Sensation

Im Jahr 1995 konnten die Duisburger eine Sensation vermelden: Damals kam am Kaiserberg die kleine Kangulandai zur Welt. Nie zuvor hatte es Koala-Nachwuchs in Europa gegeben. Der Name des Jungtieres stammt aus der Sprache der australischen Ureinwohner und bedeutet „die Erste“. Alle im Koalahaushaus geborenen Jungtiere haben Namen, die sich aus der Sprache der Aborigines ableiten. Vor einigen Monaten gab es wieder Nachwuchs im Zoo. Ein männliches Jungtier verließ den Beutel seiner Mutter Gooni und begann, Eukalyptus zu knabbern. Die Tierpfleger gaben ihm den Namen Burley, was so viel wie „kleiner Stern“ bedeutet. „Für mich war das ein besonderes Erlebnis, weil ich hautnah mitbekommen habe, wie der Kleine aufgewachsen ist“, erzählt Anna Moia.

Auch wenn im Zoo Duisburg schon mehr als 40 kleine Koalas geboren worden sind, bleibt die Aufzucht eine Herausforderung. Das liegt auch daran, dass die Kletterbeutler Einzelgänger sind. Koalas treffen nur dann zusammen, wenn die Weibchen paarungsbe-

reit sind. Romantik gehört nicht in ihre Welt. Koalas kratzen und beißen bei der Paarung. Wenn alles klappt, wird nach rund 32 Tagen ein winziger Koala geboren. Nackt, taub und blind krabbelt das zwei Gramm leichte Tierchen dann in den Beutel der Mutter. Dort wächst es in den nächsten etwa 180 Tagen nahezu unsichtbar heran.

Wenn die Mini-Lebewesen ausgewachsen sind, bringen sie reichlich Gewicht auf die Waage. „Wir haben schon Koalas dabei, die mehr als zehn Kilogramm auf die Waage bringen“, sagt Anna Moia.

■ Denis de Haas



ÖFFNUNGSZEITEN

Sommerzeit (März bis 30. Oktober)

Täglich: 09:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Letzter Einlass: 17:30 Uhr

Winterzeit (31. Oktober bis Februar)

Täglich: 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Letzter Einlass: 15:30 Uhr

Heizungstausch und Gebäudesanierung

Stadtwerke unterstützen mit neuen Fördermittel- und Energiesparangeboten

Seit Jahresbeginn gilt das neue Gebäudeenergiegesetz. Gleichzeitig gibt es eine Vielzahl von Förderprogrammen wie zum Beispiel die Bundesförderung für effiziente Gebäude. Fördersummen und -höhen werden häufig angepasst. Um hier schnell und unkompliziert zu helfen, stellen die Stadtwerke online neue Fördermittel- und Energiesparangebote bereit.

Seit Jahresbeginn gelten die neuen Regelungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG). Wer ein Haus neu baut oder saniert, muss die dort enthaltenen Vorgaben beachten. Gleichzeitig gibt es eine Vielzahl von Förderprogrammen. Fördersummen und -höhen werden häufig angepasst. So hat das Bundeswirtschaftsministerium erst kürzlich die Fördersätze für förderfähige Energieberatungen in Wohngebäuden (EBW) gesenkt. Alle Wohnungseigentümer und Hausbesitzer können ab sofort über die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) eine staatliche Förderung für den Austausch alter Gas- und Ölheizungen gegen klimafreundlichere Alternativen beantragen. Neben den bisher Berechtigten können nun auch Vermieter von Einfamilienhäusern sowie Unternehmen und Kommunen Anträge stellen. In dieser für Verbraucherinnen und Verbraucher herausfordernden und teilweise unübersichtlichen Situation steigt der Bedarf nach Beratung und Orientierung.

Um hier schnell und unkompliziert zu helfen, bieten die Stadtwerke Duisburg online neue Fördermittel- und Energiesparangebote: den kostenlosen Energiesparrechner, den staatlich geförderten individuellen Sanierungsfahrplan und den Förderservice.

Sie ergänzen die bereits im Frühjahr 2024 eingeführte kostenfreie Fördermitteldatenbank der Stadtwerke, die aktuell über 6.500 Fördermöglichkeiten aus Bundes-, Landes- und kommunalen Förderprogrammen enthält.

Mit dem Energiesparrechner die Effizienz der eigenen Immobilie bestimmen

Wenige Daten reichen aus, um mit Hilfe des Energiesparrechners auszurechnen, wie effizient das eigene Gebäude momentan schon ist. Wie die Energieeffizienz durch Sanierungsmaßnahmen gesteigert werden kann, lässt sich dann mit dem Rechner simulieren. Ein Bericht fasst die errechneten Energieeinsparpotenziale zusammen und stellt sie anschaulich in grafischer Form dar. Zu den geplanten Maßnahmen werden gleichzeitig die geeigneten Fördermöglichkeiten aufgezeigt.

Mit dem individuellen Sanierungsfahrplan zur Klimaneutralität

Benötige ich nur ein neues regeneratives Heizsystem oder sollten auch die Fenster getauscht werden? Oder sollte sogar die Gebäudehülle gedämmt werden, um die Energiewende erfolgreich in meinen vier Wänden umzusetzen? Was kosten diese Maßnahmen und wie viel CO₂ wird damit eingespart? Diese Fragen werden durch einen individuellen Sanierungsfahrplan (iSFP) beantwortet, der maximal 15 Jahre gültig ist. Liegt ein iSFP vor, kann die Umsetzung von Maßnahmen mit einem Bonus von fünf Prozent höher gefördert werden. Außerdem verdoppeln sich die förderfähigen Sanierungsausgaben von 30.000 Euro auf 60.000 Euro pro Wohneinheit. „Wir wollen Immobilienbesitzerinnen und -besitzer mit dem individuellen Sanierungsfahrplan dabei unterstützen, die gesetzlichen Ziele hin zur Klimaneutralität zu erreichen. Und nach der Beratung unterstützen wir natürlich auch gerne bei der Umsetzung mit unseren Lösungen für Wärme und Mobilität“, erklärt Maurice Scholz, Produktmanager bei den Stadtwerken Duisburg.

Auch bei der Finanzierung entsprechender Maßnahmen ist der iSFP ein hilfreiches Instrument. Neben einer Kostenabschätzung bietet er auch einen Überblick über verschiedene Fördermöglichkeiten an. So können einzelne Maßnahmen auf Basis des vorhandenen Budgets bewertet werden. Die Kosten des iSFP können durch die aktuelle Förderung des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausführung (BAFA) bis zu 50 Prozent erstattet werden.

Fördermittelservice unterstützt bei Heizungsmodernisierung

Ob und in welcher Höhe das eigene Vorhaben gefördert wird, können Interessierte innerhalb weniger Minuten online mit der kostenfreien Fördermitteldatenbank der Stadtwerke Duisburg prüfen. Experten helfen überdies bei der Auswahl der geeigneten Förderprogramme. Für die Fördermittelbeantragung und -beschaffung bieten die Stadtwerke jetzt zusätzlich einen speziellen Fördermittelservice für die Heizungsmodernisierung an. Nach der Auswahl des passenden Förderprogramms füllt der Förderservice alle Anträge aus und kümmert sich bei Bedarf um erforderliche Nachweise – ganz unkompliziert und aus einer Hand.

Die beschriebenen neuen Fördermittel- und Energiesparangebote sind zentral unter www.swdu.de/foerderung zu finden. Als Duisburgs kompetenter Ansprechpartner für Photovoltaik, Wärmelösungen, Elektromobilität sowie viele weitere Energiedienstleistungen treiben die Stadtwerke die Energiewende in Duisburg aktiv voran.

Alle Infos zum umfangreichen Produkt- und Beratungsangebot haben die Stadtwerke unter den Themenseiten Wärme, Elektromobilität, Photovoltaik und Wärmepumpen auf ihrer Internetseite www.stadtwerke-duisburg.de zusammengestellt. Dort ist zum Beispiel eine Vorabkalkulation für PV-Anlagen möglich. Eine erste Einschätzung der Eignung von Wärmepumpen als alternativer Heizungsart erhalten Immobilienbesitzer über den Online-Wärmepumpen-Check. Individuelle Fragen beantworten die Energieberaterinnen und Energieberater der Stadtwerke Duisburg gerne unter **0203 604 1111** (Mo. – Fr. 08:00 bis 16:00 Uhr).

■ Thomas Kehler

Jetzt
mitmachen
und besonders
profitieren

So fördert die BEG Heizen mit erneuerbaren Energien

Für den Heizungstausch gibt es folgende Investitionszuschüsse:

- 30 % Grundförderung**

Für den Umstieg erhalten Sie eine Grundförderung von 30 Prozent bei Wohn- und Nichtwohngebäuden für alle Antragstellergruppen.
- 20 % Geschwindigkeitsbonus**

Für den frühzeitigen Austausch alter fossiler Heizungen (für funktionstüchtige Öl-, Kohle-, Gasetagen- oder Nachtspeicherheizungen sowie mehr als zwanzig Jahre alte Biomasse- und Gasheizungen) können selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer einen Klimageschwindigkeits-Bonus von 20 Prozent bis Ende 2028 bekommen.
- 30 % einkommensabhängiger Bonus**

Selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer mit bis zu 40.000 Euro zu versteuerndem Haushaltsjahreseinkommen erhalten einen Bonus von 30 Prozent.
- 5 % für Wärmepumpen**

Für Wärmepumpen ist ein zusätzlicher Effizienzbonus von 5 Prozent vorgesehen, wenn sie Grundwasser oder Erdreich als Wärmequelle nutzen oder mit natürlichen Kältemitteln betrieben werden.
- Bis zu 70 % Gesamtförderung**

Die Boni sind kumulierbar bis zu einem maximalen Fördersatz von 70 Prozent und ermöglichen so eine attraktive und nachhaltige Investition.

Heizungstausch- und Sanierungsprojekte lassen sich bequem von zu Hause planen mit den digitalen Angeboten der Stadtwerke.

Klimaneutrales Heizen wird vom Staat gefördert.

Es ist *Zauberzeit* auf Mallorca

Rosafarbene und weiße Blütenwolken statt Schneematsch und Dauerregen: Zwischen Ende Januar und Mitte März sorgt die Mandelblüte auf Mallorca für Frühlingsgefühle. Unsere glücklichen Gewinner dürfen eine Woche lang sehen, riechen und schmecken, dass die Insel mehr kann als Strand und Meer.

Der Himmel ist klar und blau wie im Skiurlaub, die Landschaft weiß gepudert. Wie fluffiger Schnee kleben die Blüten an den Bäumen. Und es duftet nach Frühling – schon Ende Januar. Denn wenn der Winter in Deutschland erst so richtig Fahrt aufnimmt, beginnt auf Mallorca die Mandelblüte: eine Zauberzeit, in der das Blütenmeer dem Strand die Show stiehlt.

Vier Millionen Mandelbäume

Zum Vergleich: Bei der weltberühmten japanischen Kirschblüte zeigen etwa eine Million Bäume ihre Pracht, während auf Mallorca zwischen Ende Januar und Mitte März (nach einem Rückgang im vergangenen Jahrzehnt) immer noch rund vier Millionen Mandelbäume blühen. Dann tupfen prachtvolle Plantagen mal weiße, mal rosafarbene Wolken an den Himmel. Einzelne Bäume blühen in halb verwilderten Gärten; vor der schroffen Kulisse des Tramuntana-Gebirges grasen Schafe neben den Frühlingsboten, als hätte man sie extra dort drapiert. Die Baleareninsel, im Sommer ganz Strand und Meer, heiß und trubelig, wird im Winter plötzlich zart und mild und ruhig.

Für Wanderungen, Radtouren und ausgedehnte Spaziergänge ist jetzt, bei sonnigen 15 bis 20 Grad, genau die richtige Zeit. Oder für eine Zugfahrt von Palma in Richtung Sóller. Eine Stunde lang rattert der Ferrocarril, eine schon vor mehr als hundert Jahren in Betrieb genommene Holzbahn, durch grüne Täler und jede Menge blühende Mandelhaine. Dabei weht nicht nur der zarte Blütenduft, sondern auch eine ordentliche Brise Nostalgie durch die Fenster: Olivenbäume und Pinienwälder, aber auch traditionsreiche Landgüter und Bauernhäuser aus der

Zeit der arabischen Herrschaft ziehen auf dem Weg ins Herz der Serra de Tramuntana vorbei – und erinnern daran, wo die Mandeln eigentlich herkommen.

Ursprünglich waren es nämlich die Mauren, die den Baum schon im 10. Jahrhundert aus dem Orient mitbrachten – angeblich der Frau eines Sultans zuliebe, die von den weißen Blüten an den Schnee ihrer Heimat erinnert wurde. Das heutige Blütenmeer hat Mallorca allerdings einer Reblaus-Plage zu verdanken: Auf den zerstörten Weinbergen pflanzten die Bauern kurzerhand Mandeln an und machten die Insel so seit dem 19. Jahrhundert Baum für Baum zu einem der größten Produzenten weltweit.

Verlockende Wanderrouten

Ein eindrucksvoller Beweis dafür ist der Blick ins Tal von Sóller. Ein zweiter Blick, ein dritter Blick. Zu verlockend sind die Wanderrouten hinein ins Blütenparadies, als dass man allzu viel Zeit in den schmalen Gassen der mediterranen Altstadt, ja nicht einmal auf den Sonnenterrassen in der Bucht von Port de Sóller verträdeln möchte. Reines Weiß vor rauen Bergen, zartes Rosa hinter Trockenmauern. Immer wieder perfekte Bilder, wie nur die Natur sie malen kann. Am besten geht man immer der Nase nach! Der intensive Duft der Mandelblüten führt so verlässlich über schmale Inselstraßen und durch kleine Gässchen, dass man sich einfach schnuppernderweise treiben lassen kann. Besonders viel Spaß macht das nur ein paar Kilometer weiter, in und um Valldemossa. Die überbordende Pracht der Ebenen wird an den Hängen des berühmten Bergdorfs, in dem der Komponist Frédéric Chopin einst einen Liebeswinter verbrachte, abgelöst von

wunderschönen Einzelbäumen, die dem verträumten Mix aus Kopfsteinpflaster und Natursteinhäusern das wildromantische i-Tüpfelchen aufsetzen.

Perfekte Panoramafotos

Außer in der Region im Westen zwischen Andratx und Sóller wachsen besonders viele Mandelbäume auch an Mallorcas Ost- und Südostküste. Die besten Panoramafotos schießt man hier vom gut 500 Meter hohen Klosterberg Puig de Randa: In der klaren Frühlingsluft macht der Aufstieg vom gleichnamigen Dorf mit seinen historischen Fincas und den hübschen Gärten nicht nur Spaß, man kann vom Gipfel auch beinahe über die ganze Insel blicken – und den ganz persönlichen Mandel-Hotspot ausmachen. Die ganze Vielfalt der lebenden Landschaftsgemälde lässt sich allerdings am besten auf eigens konzipierten Rundreisen entdecken, die den Pastellraum schon im Namen tragen. Beim „Mandelblüten-Inselzauber“ von schauinsland-reisen zum Beispiel geht es nicht nur entlang malerischer Mandelhaine, ein Fest für die Sinne soll hier gefeiert werden – mit der ganzen Produktpalette, die Mallorca rund um die Steinfrucht zu bieten hat.

Gezuckert oder geröstet, als Füllung von Oliven, zu Öl oder Honig verarbeitet: Wunderbar erschmecken kann man die mallorquinischen Mandelspezialitäten beim großen Mandelblütenfest in Son Servera, dem Firó de la Flor d'Ametler, oder auf den zahlreichen Bauernmärkten, wo viele traditionelle landwirtschaftliche Produkte direkt vom Erzeuger verkauft werden. Und nach dem Marktbesuch lässt man sich in einen Caféstuhl plumpsen, um dem bunten Treiben bei einem saftigen Stück Mandelkuchen

schauinsland reisen

Gemeinsam mit schauinsland-reisen verlosen wir eine Woche voller faszinierender Erlebnisse. Die exklusive Rundreise „Mandelblüten-Inselzauber“ findet im Zeitraum vom 31.01. bis 28.03.25 statt und führt Sie zu den schönsten Ecken Mallorcas. Mit etwas Glück gewinnen Sie eine Rundreise zu zweit inklusive sieben Übernachtungen im Doppelzimmer mit Halbpension und Flügen ab/bis Deutschland.

Ihr renommiertes **Hotel Timor** **** an der weitläufigen **Playa de Palma** wird Ihr Ausgangspunkt für zahlreiche Abenteuer sein. Genießen Sie den Komfort Ihres Hotels, die vielfältigen Möglichkeiten in der näheren Umgebung sowie traumhafte Ausflüge, auf denen Sie zahlreiche kulturelle und kulinarische Highlights entdecken können.

Weitere Informationen zur Reise und zum Gewinnspiel erfahren Sie unter www.swdu.de/reise. Nehmen Sie noch heute teil und lassen Sie sich von der Magie der Mandelblüteninsel verzaubern. **Teilnahmeschluss ist der 31.10.2024.**

mit Mandeleis zuzuschauen. Oder man geht gleich über zur Mandellikörverkostung, schließlich gilt der Flor d'Ametler als echte Delikatesse. Nicht zu verwechseln ist der übrigens mit dem gleichnamigen Parfum, das ein Familienunternehmen in Pont d'Inca herstellt. Bei einer Fabrikbesichtigung können Besucher nachvollziehen, wie die Blüten

sorgsam von Hand verlesen und aufwendig destilliert werden, bis Mallorcas betörender Duft in jedem einzelnen Flacon steckt – ein Hauch Mandelblüte für zu Hause.

■ Mona Contzen

KILOMETER 20.000

Auf eine solche Länge würden es Mallorcas vier Millionen Mandelbäume bringen, wenn man sie in einem Abstand von fünf Metern hintereinanderpflanzen würde.



Mitarbeiter der DVV mbH und ihrer Tochtergesellschaften sowie aller beteiligten Unternehmen können nicht teilnehmen. Die Reise kann angetreten werden vom 31.01. bis 28.03.25 (letzter Rückreisetag). Für die Durchführbarkeit der Rundreise muss eine Teilnehmerzahl von mindestens 16 Personen erreicht werden. Die Terminvergabe erfolgt nach Rücksprache und Verfügbarkeit sowie außerhalb der bundesweit gültigen Ferien. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung oder Weitergabe an Dritte ist nicht möglich.

Stadtwerke-Kundenkarte: Umstieg auf die neue App



Die Stadtwerke-Kundenkarte ist noch bis Ende 2024 gültig. Eine neue Kundenkarte erhalten alle Karteninhaberinnen und -inhaber ganz automatisch bis zum Jahresende per Post, es sei denn, sie steigen vorher auf die digitale Kundenkarte um. Und das lohnt sich jetzt besonders: Unter allen registrierten App-Nutzerinnen und -Nutzern verlosen wir eine Familien-Jahreskarte für den Zoo Duisburg.

Außerdem schont der Verzicht auf die Plastikkarte die Umwelt. Über neue Angebote, exklusive Rabatte und attraktive Veranstaltungen informiert die App automatisch. Und mit der kostenlosen App „Stadtwerke-Kundenkarte“ ist die digitale Kundenkarte immer und überall auf dem Smartphone dabei. Einfach im App-Store runterladen, sich mit den persönlichen Daten registrieren und schon ist die Karte einsatzbereit!

Das komplette Angebot und aktuelle Saison-Highlights mit vielen attraktiven Preisvorteilen gibt es unter: www.stadtwerke-kundenkarte.de



Jeck unter Strom 2025

Auch im Jahr 2025 wird die beliebte Karnevalssitzung des Hauptausschusses Duisburger Karneval „Jeck unter Strom“ wieder im Duisburger Steinhof stattfinden. Freuen Sie sich am 5. Februar 2025 auf erstklassige Show-Acts. Top-Künstler wie die Bläck Fööss, Cat Ballou, Marc Metzger, die Paveier und Kasalla werden für einen unvergesslichen und bunten Abend sorgen.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und zum Kartenverkauf sind auf der Website des Hauptausschusses Duisburger Karneval zu finden: www.hdk-ev.de/info/veranstaltungen.html

Balkonkraftwerk und Stromtarif als sonnige Spar-Kombi

Starten Sie Ihre persönliche Energiewende mit der sonnigen Spar-Kombi der Stadtwerke Duisburg! Ab sofort können Sie Ihren eigenen Strom direkt bei sich zu Hause produzieren – ganz einfach mit einem Balkonkraftwerk. Ob Sie in einer Wohnung oder einem Haus wohnen, spielt keine Rolle. Alles, was sie benötigen, ist ein [Gitter-]Balkon oder ein Flachdach. Wählen Sie flexibel zwischen der Anzahl an Solarmodulen [1 oder 2] und entscheiden Sie, welche Montagemöglichkeit am besten zu Ihrem Zuhause passt.

In Kombination mit unserem PartnerStrom Regional 24 sichern Sie sich nicht nur Ökostrom für den restlichen Energiebedarf, sondern sparen dabei auch bis zu 110 Euro! So einfach war nachhaltige Stromerzeugung noch nie: weniger Strom aus dem Netz, mehr Unabhängigkeit und ein kleinerer ökologischer Fußabdruck.

Balkonkraftwerke sind je nach Ausrichtung und abhängig von der Sonneneinstrahlung in der Lage, bis zu 800 Kilowattstunden [kWh] Strom pro Jahr zu erzeugen. „Die Anschaffung eines solchen Systems amortisiert sich schon nach wenigen Jahren. Zudem kann mit der Installation solcher Systeme jeder einen persönlichen Beitrag zu einer erfolgreichen Energiewende hier bei uns in Duisburg leisten“, sagt Christopher Locke, Berater für Energiedienstleistungen bei den Stadtwerken Duisburg. Zu den Anlagen gehört auch ein kleiner Mikro-Wechselrichter mit bis zu 800 Watt Ausgangsleistung. Seit den gesetzlichen Anpassungen durch das Solarpaket I muss eine solche Anlage lediglich noch im Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur registriert werden. Eine zusätzliche Anmeldung beim Netzbetreiber ist nicht mehr erforderlich.

Nutzen Sie die Kraft der Sonne und profitieren Sie von unserer sonnigen Spar-Kombi. Alle Informationen und die Bestellmöglichkeit finden Sie auf unserer Website unter: www.swdu.de/pv-kombi



* Gilt für den Kauf aller Varianten, die aus einem Balkonkraftwerk mit zwei Modulen + Stromtarif bestehen.

TERMINE

03.11.2024

Duisburger Kürbisfest

In der Duisburger Innenstadt findet das große Duisburger Kürbisfest statt. Auf dem Areal der Königstraße wird ein buntes Programm geboten.

duisburgkontor.de/events/kuerbisfest

08.11.2024

Sankt-Martins-Zug

Traditionell reitet der heilige Sankt. Martin einmal im Jahr durch Duisburgs Innenstadt. Treffpunkt ist am Averdunkplatz. Nach dem Entzünden des Martinsfeuers setzt sich der Zug in Bewegung und endet auf dem Burgplatz vor dem Duisburger Rathaus. Hier können die vielen kleinen und großen Gäste der Martinsgeschichte lauschen, zum Abschluss des Abends werden leckere Weckmänner verteilt.

duisburgkontor.de/events/st-martinszug

14.11. – 30.12.2024

Weihnachtsmarkt Duisburg 2024

Alljährlich zur Vorweihnachtszeit verwandelt sich die Duisburger Innenstadt in ein glitzerndes Lichtermeer mit weit über hundert liebevoll dekorierten Holzhütten und festlich geschmückten Tannen. Über allem liegt eine festliche Stimmung und für viele beginnt nun die schönste Zeit des Jahres.

duisburgkontor.de/events/weihnachtsmarkt

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Duisburg AG, Postfach 10 13 54, 47013 Duisburg; magazin@stadtwerke-duisburg.de

Redaktion: Ingo Blazejewski [V. i. S. d. P.], Thomas Kehler, Felix zur Nieden

Kreation: Stephan Funke

Ausgabe: Oktober 2024

Mitarbeit an der Ausgabe: Mona Contzen, Denis de Haas

Fotografie: Michael Neuhaus [Titel, S. 4 – 11, S. 18 – 22], Daniel Tomczak [S. 3, S. 16 – 17, S. 24], istockphoto [S. 12 – 15] schauinsland-reisen [S. 15], Starlight Express [S. 24], Semmel Concerts [S. 24]

Druck: IF Publication Service
Digitale Medien GmbH, Viersen
Auflage 244.000

Distribution: DBW Werbeagentur GmbH, Bochum

Der DVV-Konzern sucht Auszubildende für 2025

Im August und September haben insgesamt 53 junge Menschen ihre Ausbildung im Konzern begonnen. Sieben weitere kombinieren ihre Ausbildung mit einem dualen Studium. Bereits jetzt suchen die auszubildenden Unternehmen im DVV-Konzern, zu dem auch die Stadtwerke Duisburg AG, die Duisburger Verkehrsgesellschaft AG, die Zoo Duisburg gGmbH und die octeo MULTISERVICES GmbH gehören, für den Ausbildungsbeginn im September 2025 wieder neue Auszubildende. Der DVV-Konzern ist eins der größten Ausbildungsunternehmen in der Stadt Duisburg. Wer ab dem kommenden Jahr in einem der elf angebotenen Berufe Duisburg auf dem Weg zu einer klima- und umweltneutralen Stadt begleiten möchte, kann sich jetzt schon bewerben. Das geht online über das Karriereportal des DVV-Konzerns unter www.karriere.dvv.de.

Folgende Ausbildungen bietet der DVV-Konzern an:

- Industriekaufleute [m/w/d]
- Kaufleute für Digitalisierungsmanagement [m/w/d]
- IT-Systemelektroniker [m/w/d]
- Fachinformatiker Anwendungsentwicklung [m/w/d]
- Elektroniker für Betriebstechnik [m/w/d]
- Industrie- und Anlagenmechaniker [m/w/d]
- Geomatiker [m/w/d]
- Tierpfleger Fachrichtung Zoo [m/w/d]
- Tischler [m/w/d]
- Tiefbaufacharbeiter [m/w/d]

Zusätzlich bietet der DVV-Konzern duale Studiengänge in folgenden Berufen an:

- Industriekaufleute [m/w/d] mit berufsbegleitendem Studium zum Bachelor of Business Administration an der FOM Duisburg

Führe das Team des MSV bei einem Heimspiel aufs Feld!

„Wir sind Zebras weiß-blau“, singen Tausende auf den Rängen und recken ihre Schals in die Höhe. Gänsehautstimmung in der Arena. In diesem Moment einmal auf den Rasen zu laufen, ist der Traum vieler kleiner Kicker. Die Stadtwerke Duisburg machen es mit der Einlaufeskorte in der aktuellen Saison 2024/25 möglich. Ausgestattet mit einem kompletten Trikotsatz könnte euer Verein dabei sein. Seid ihr Trainer bzw. Betreuer einer Bambini-, E- oder F-Jugend-Mannschaft aus Duisburg? Oder spielt euer Kind in einem dieser Teams?

**EINLAUF
ESKORTE**

Dann bewirbt euch bei uns:
www.swdu.de/einlaufeskorte



Erfolgreich ■■■■

UNTER DRUCK



Im Frühjahr 2024 zog Markus Melchior mit seiner Firma in die Altstadt. Dort hat er auf 2.500 Quadratmetern nun ausreichend Platz.

Das Unternehmen ADM Media e. K. in der Duisburger Altstadt veredelt Textilien. Mit moderner Technik bringen die Mitarbeiter Logos und Schriftzüge auf T-Shirts, Jacken oder Handtücher.

Mathias Hauschild schaut auf einen kleinen Monitor und überprüft den Arbeitsvorgang. Im Hintergrund lärmen vier Großdrucker. Ihre Schlitten fahren über Folien, tragen verschiedene Farben auf den dünnen Kunststoff auf. So entstehen Muster, Logos oder ganze Schriftzüge.

Doch nicht alles läuft bei den Maschinen automatisch. „Der Schmelzkleber ist aufgebraucht“, sagt Hauschild. Er stoppt einen der Drucker, öffnet ein Fach und schüttet Pulver hinein. Danach rührt der 24-Jährige einmal um, macht die Klappe zu – und drückt anschließend den Startknopf.

Neuer Firmensitz

Markus Melchior betritt die Produktionshalle. Er hat gerade eine Materiallieferung in Empfang genommen und stellt das Paket im Erdgeschoss ab. Nach einem kurzen Gespräch mit seinem Kollegen fährt der Chef der Firma wieder in den zweiten Stock. Das Gebäude am Rande der Duisburger Altstadt hat er im Frühjahr 2024 bezogen. „Ich brauchte mehr Platz“, erklärt der 52-Jährige. Die rund 2.500 Quadratmeter verteilt auf drei Etagen sind nun ausreichend.

Auf seinem T-Shirt prangt der Name seiner Firma: ADM Media. „Die Abkürzung stand ursprünglich für Audio, Design und Marketing, aber das passt mittlerweile nicht mehr“, sagt Melchior und lacht. Mit seinem Team bedruckt und veredelt er Textilien. Seit 2022 setzt er dabei auf die DTF-Technik. „Direct to Film“ bezeichnet den direkten Druck auf eine spezielle Transferfolie. „Im Endeffekt funktionieren unsere Maschinen wie ein Tintenstrahldrucker“, erklärt Melchior.

„Mit der Methode erreichen wir brillante Farben, gestochen scharfe Details und eine längere Haltbarkeit.“ Das Design wird mit einem Kleber auf das Textilstück übertragen.

„Die Themen haben mich fasziniert. Deshalb habe ich mir das nötige Wissen draufgeschafft.“

Markus Melchior

Zum Unternehmen gehört außerdem eine Stickerei. Hier bedienen die Mitarbeiter die Anlagen, um Textilien mit Garn und Vlies zu veredeln. Ob der Kunde sein Logo auf einem T-Shirt aus Baumwolle, einer Fleece-Jacke oder einem Frottee-Handtuch haben möchte, spielt dabei keine Rolle. „Wir neh-

men alles in die Hand, wo eine Nadel durchgeht“, betont der Firmeninhaber.

Ausbildung im Handwerk

Bevor Markus Melchior seine Firma gründete, machte er eine Ausbildung zum Schmelzschweißer. „Mein Vater hat mir gesagt, dass ich etwas Handwerkliches lernen soll, und den Ratschlag habe ich dann auch befolgt“, sagt der gebürtige Meidericher. Die Jahre bei der Firma Standardkessel möchte er nicht missen. „Die Ausbildung und Erfahrung kommt mir heute noch zugute, denn kleine Reparaturen bei den Maschinen und in der Produktionshalle kann ich selber erledigen“, betont Melchior. Nach seiner Lehre befasste er sich auch nebenberuflich mit Werbetechnik und Druckverfahren. „Die Themen haben mich fasziniert. Deshalb habe ich mir das nötige Wissen draufgeschafft“, sagt Melchior. >



Textilveredelung in rasanter Geschwindigkeit: Die Stickmaschinen können 900 Stiche pro Minute machen.

> Er kaufte sich einen Belichter, meldete 1993 ein Gewerbe an und bekam erste Aufträge. „Mein erster Firmensitz war ein ausgebauter Dachboden, aber das hat für den Anfang gereicht“, erklärt der Duisburger. Er druckte Visitenkarten oder Werbeschriftzüge für Fahrzeuge.

„Das Team hat mich super aufgenommen und mir dadurch den Einstieg sehr leicht gemacht.“

Michaela Thorn

Auch der klassische Zeitungssatz gehörte lange zu seinem Portfolio. So bekam Melchior kurz vor der Jahrtausendwende von einem Verlag den Auftrag, Druckfilme für Telefonbücher herzustellen. Zu diesem Zeitpunkt hatte er seinen alten Job gekündigt und beschlossen, komplett auf die Selbstständigkeit zu setzen. „In der Anfangszeit bin ich allerdings noch in jedes Fettnäpfchen getreten“, erzählt Melchior. So hatte er beispielsweise bei seinem Finanzplan nicht bedacht, ausreichend Rücklagen für Forderungen des Finanzamtes zu bilden. Eine saftige Steuernachzahlung brachte ihn in Not. „Ich habe am Ende alles brav überwiesen und künftig anders kalkuliert“, sagt Melchior. „Das war mir eine Lehre.“

Textildruck und Stick im Fokus

Im Laufe der Jahre passte er auch seine Leistungen an – und fokussierte sich auf den Textildruck und die Stickerei. Als vor einigen Jahren das DTF-Verfahren aufkam, wollte Melchior alles darüber wissen. Er las Berichte in Foren und entschloss sich, auch auf den Transferdruck zu setzen. „Die Methode ist für die Branche eine absolute Innovation“, sagt Melchior. „Und ich wollte die Entwicklung nicht verschlafen.“

Doch zunächst musste der Duisburger investieren. Die großen Produzenten der



Auch Patricia Holdermann [oben] arbeitet in der Stickerei. Doch bevor sie zum Garn greift, muss die Duisburgerin erstmal das Material ausrichten [Mitte links]. Michaela Thorn [Mitte rechts] ist gelernte Buchdruckerin. Jetzt arbeitet sie in der Stickerei bei ADM Media. Beim DTF-Verfahren werden Transferfolien spiegelverkehrt bedruckt [unten].



Druckmaschinen stammen allesamt aus China. Melchior nahm Kontakt zu mehreren Anbietern auf. „Ein Verkäufer aus Shenzhen hat mich während unseres Videotelefonats durch seine Produktionshalle geführt und mir dabei alles gezeigt“, erzählt der Geschäftsführer. „Dadurch hat er mein Ver-

trauen gewonnen.“ Er kaufte schließlich fünf Maschinen – vier für die Produktion und eine als Reserve. Zwei Mitarbeiter der chinesischen Firma kamen für den Aufbau extra nach Duisburg. Durch den Direktimport konnte seine Firma eine Menge Geld sparen – und deshalb die Produkte zu günstigen

KILOMETER 9.180

Diese Distanz [Luftlinie] liegen zwischen Duisburg und Shenzhen. Markus Melchior wird demnächst die Druckmaschinen-Firma in der chinesischen Metropole besuchen, um sich mit den Mitarbeitern vor Ort auszutauschen.



Markus Melchior packt in seinem Unternehmen selber an und veredelt T-Shirts mit Schriftzügen. Der Geschäftsführer hat das DTF-Verfahren für sich entdeckt und Maschinen aus China direkt importiert.

Preisen anbieten. „Und dass die neue Technik für eine super Qualität sorgt, hat sich bei den Kunden herumgesprochen“, sagt Melchior. Im Einzelhandel oder in der Autoindustrie tragen die Mitarbeiter Berufskleidung, die in Duisburg bedruckt wurde. Auch ein namhafter Fußballklub aus Oberhausen bezieht seine Textildrucke bei ADM Media.

900 Stiche pro Minute

Markus Melchior fährt jetzt wieder runter in die Produktionshalle. Unter dem Arm trägt er einen Karton. Seine Kolleginnen aus der Stickerei brauchen neue Kleidungsstücke, die sie veredeln können. Patricia Holdermann [53] nimmt ein Poloshirt, spannt es in einen Magnetrahmen ein und bringt es in der Stickmaschine in Position. Ein gleichmäßiges Rattern ertönt. Mit 900 Stichen pro Minute stickt die Maschine ein blaues Garn in den Stoff. So entsteht ein Firmenlogo. Die Informationen zum Design stecken in einer Datei. „Punchen“ lautet der Fachausdruck für das Digitalisieren von Stickereien.

Auch Michaela Thorn kennt sich damit mittlerweile aus. Die 55-Jährige ist gelernte Buchbinderin. Seit dem Frühjahr 2024 arbeitet sie für ADM Media. „Das Team hat mich super aufgenommen und mir dadurch den Einstieg sehr leicht gemacht“, sagt Thorn, während sie vier Jacken zum Stick einspannt.

Für Markus Melchior ist eine gute Stimmung am Arbeitsplatz enorm wichtig. „Die Kollegen sollen morgens mit einem breiten Grinsen hier ankommen und das Gebäude mit einem breiten Grinsen wieder verlassen“, erklärt der Chef. Um die familiäre Stimmung zu erhalten, soll der Betrieb auch nur minimal wachsen. Aktuell hat ADM Media sieben Mitarbeiter, zwei Neueinstellungen sollen demnächst folgen. „Das ist dann eine gesunde Größe“, sagt Melchior. „Ich lege es nicht darauf an, zig Mitarbeiter zu haben, die ich gar nicht mehr persönlich kenne.“

■ Denis de Haas

„DER ZUSAMMENHALT WAR UNSERE GROßE STÄRKE“

In der Interviewreihe „R(h)ingehört“ spricht der frühere Fußballprofi Joachim Hopp über Maloche auf der Hütte, eine Mallorca-Tour mit dem MSV Duisburg und seine DJ-Karriere.

Joachim Hopp, Sie sind in Duisburg zur Welt gekommen, haben hier Karriere als Fußballprofi gemacht und leben immer noch in Ihrer Geburtsstadt. Hatten Sie nicht mal den Drang, woanders hinzuziehen?

Überhaupt nicht. Es gab mal lose Gespräche mit dem 1. FC Köln und dem FC St. Pauli. Da hätte ich vielleicht 2.000 D-Mark monatlich mehr verdienen können. Aber das Geld hätte mir doch nichts gebracht. Ich kann mir davon woanders keine neuen Freunde kaufen. Und deshalb bin ich immer in Duisburg bei meinen Leuten geblieben. Mein Gehalt hat gereicht, um unser Haus in Meiderich abzubezahlen. Kurzzeitig habe ich aber mal im Ausland gewohnt.

Stimmt. Sie waren im Kosovo.

Ich habe mal als Co-Trainer beim FC Prishtina gearbeitet. Der große Vorteil war: Dem Klubpräsidenten gehörte die nationale Fluggesellschaft. Er hat dafür gesorgt, dass ich alle drei Wochen mal für ein paar Tage nach Hause fliegen konnte. Deswegen war ich nie ganz weg aus Duisburg. Und nach fünf Monaten war das Engagement im Kosovo auch schon wieder vorbei.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Heimatstadt so gut?

Wo soll ich da anfangen? Wir haben super Veranstaltungen – wie das in meinen Augen beste Weinfest in Deutschland. Ich höre gerne die Musik bei „Jazz auf'm Platz“ und laufe donnerstags über den Feierabendmarkt. Und ich sitze gerne mit einem Glas Wein auf der Terrasse des CityPalais und schaue bei Sonnenuntergang auf unser schönes Theater. Das ist eine Traumkulisse. Mit dem Fahrrad bin ich öfter unterwegs im Landschaftspark Duisburg-Nord. Dort habe ich während meiner Ausbildung zum Stahlkocher noch malocht.

Heute holen die Profiklubs ihre Fußballer aus den Nachwuchsakademien. Ihr Weg hat Sie von der Hütte in die Bundesliga geführt. Ist so ein Werdegang heute noch möglich?

Vermutlich nicht. Das war schon verrückt: Der MSV Duisburg wollte mich haben, zunächst für die Amateurmansschaft. Ich hatte aber Wechselschicht, das war mit dem Training nicht vereinbar. Gott sei Dank waren die Direktoren bei Thyssen große Fußballfans. Die haben mir ermöglicht, dass ich nur noch Frühschichten mache. Nach Feierabend ging es dann zum Training – und da habe ich richtig Gas gegeben. Auf der Hütte kündigen, das wollte ich nicht. Das Geld konnte ich gut gebrauchen und die Kameradschaft unter den Stahlkochern war top. Wir sind nach Feierabend auch mal mit zwölf Leuten nach Mallorca geflogen. Das war eine tolle Zeit.

„GOTT SEI DANK WAREN DIE DIREKTOREN BEI THYSSEN GROßE FUßBALLFANS“

Als Sie es dann in den Bundesligakader geschafft haben, war es mit den Reisen nach Mallorca vermutlich vorbei.

Von wegen. Ich kann mich an eine klasse Abschlussfahrt mit dem MSV nach Mallorca erinnern. Sogar unser Trainer Ewald Lienen ist mitgefliegen. Wir Spieler haben uns im Hotel erstmal am Pool breitgemacht und schön ein paar Getränke gekippt. Ewald hat uns vom Balkon aus beobachtet und nur den Kopf geschüttelt. Nach einer Stunde

hatte er die Nase voll und stand mit gepacktem Trolley am Beckenrand. Dann hieß es nur: „Macht ihr mal drei Tage, was ihr wollt. Ich flieg jetzt weiter nach Barcelona.“

Wohin ging es denn in Duisburg zum Partymachen?

Unsere Läden waren „Display“, „Scotch Club“ oder „Plastique“. Wir sind damals fast mit der ganzen Mannschaft um die Häuser gezogen. Der Zusammenhalt war unsere große Stärke, das hat sich dann auch auf dem Platz bemerkbar gemacht. Ich war bei unseren nächtlichen Touren aber selten auf der Tanzfläche, sondern stand am DJ-Pult.

Wie bitte?

Musik war immer meine Leidenschaft. Ich hatte in Spitzenzeiten 8.000 Schallplatten. Während meine Teamkollegen auf dem Golfplatz standen oder im Casino gezockt haben, habe ich aufgelegt. Clubs in Hamburg oder Berlin haben mich gebucht. Die bekamen aber keinen Hitparaden-Kram. Jazz House oder Vocal House – das waren meine Stile. Damals war Plattenauflegen auch noch Handwerk. Meine Generation hat sich die Vinylscheiben genommen und dann Musik gemixt. Heute klappt ein DJ den Laptop auf und steuert ein paar Programme.

Nochmal zurück zum Fußball: Ihre aktive Karriere haben Sie im Jahr 2001 beendet. Wie sieht der Kontakt zu Ihren ehemaligen Mitspielern aus?

Wir treffen uns regelmäßig. Mein alter Freund Peter Közle wohnt etwa in der Nähe von Hattingen, Bachirou Salou in Neuss. Da ist Duisburg nicht weit. Wenn demnächst Weihnachtsmarkt ist, gehen wir wieder zu „Bernie's Alm“ und stoßen auf alte Zeiten an.

■ Denis de Haas

Joachim Hopp (58) begann seine Laufbahn beim VfVB Ruhrort/Laar. Im Jahr 1989 nahm er ein Angebot des MSV Duisburg an. Über gute Leistungen bei den Amateuren empfahl sich der Fußballer für die Profis. Hopp bestritt für die Zebras 83 Bundesligaspiele und erzielte vier Tore.

Heute arbeitet er für ein mittelständisches Unternehmen aus dem Bereich Verkehrssicherung. Für den MSV Duisburg ist der frühere Kultkicker noch als Botschafter unterwegs.





Stadtwerke-Kundenkarte

Nutzen Sie jetzt die vielen Vorteile



Die Stadtwerke-Kundenkarte ist unser exklusiver und kostenloser Zusatzservice für Strom- und Gaskunden der Stadtwerke Duisburg. Profitieren Sie von attraktiven Angeboten bei über 3.000 Rabattpartnern. In Duisburg, der Region, sogar deutschlandweit erhalten Sie Preisvorteile von bis zu 60 %. Sofort, unkompliziert und ohne aufwendiges Punktesammeln.

Die digitale Kundenkarte – alle Angebote auf Ihrem Smartphone

Einfach die App Stadtwerke-Kundenkarte in Ihrem App-Store downloaden, installieren und die persönliche digitale Kundenkarte registrieren. Innerhalb von nicht einmal drei Minuten haben Sie vollen Zugriff auf alle Vergünstigungen.

MSV Duisburg

Margaretenstraße 5-7
47055 Duisburg
Tel. 0203 93 100
msv-duisburg.de



20 %

- 10 % Rabatt auf Artikel im ZEBRASHOP der schauinsland-reisen-Arena
- 10 % Rabatt auf Dauer- und Tageskarten im Tribünenbereich für die Stadtwerke-Blöcke
- 20 % Rabatt auf Tageskarten ausgewählter Spiele auf der schauinsland-reisen-Tribüne OST

Starlight Express

Stadionring 24
44791 Bochum
Tel. 0211 73 44 0
starlight-express.de



20 %

Kundenkarteninhaber erhalten 20 % auf die 1. und 2. Preisklasse für die Vorstellungen am Donnerstag um 20 Uhr und Sonntag um 19 Uhr auf Vollpreistickets. Bitte nennen Sie bei der telefonischen Buchung über die Ticketline das Stichwort „Energie 24“ oder nutzen den direkten Link: citypower.de/starlight

Energieausweis der Stadtwerke Duisburg

Bungertstr. 27 | 47051 Duisburg
Tel. 0203 6041111
stadtwerke-duisburg.de



50 €

Kunden der Stadtwerke Duisburg erhalten mit der Kundenkarte folgenden Preisvorteil:

- 50€ Rabatt bei einem bedarfsorientierten Energieausweis
- 5 € Rabatt bei einem verbrauchsorientierten Energieausweis

Musical – Geist der Weihnacht

Metronom Theater | CentrO
Musikweg 1 | 46047 Oberhausen
semmel.de



10 €

Sie erhalten einen Preisnachlass von 10 € je Ticket der Preiskategorien PK 1 – 3 auf den Ticketendpreis. Auch online buchbar unter semmel.de/citypower.

Alle weiteren Informationen zu den Angeboten finden Sie auf stadtwerke-kundenkarte.de.

5 x 2
Eintrittskarten!

JETZT MITMACHEN UND MSV-TICKETS GEWINNEN!

KILOMETER 780 verlost unter allen Inhabern der Stadtwerke-Kundenkarte fünf mal zwei Eintrittskarten für das Heimspiel des MSV gegen Rot-Weiss Oberhausen am ersten Wochenende im Februar 2025. Seien Sie dabei und nehmen Sie einfach bis zum 31.10.24 an unserem Gewinnspiel unter folgender Adresse teil: www.stadtwerke-kundenkarte.de/gewinnspiel



Mitarbeiter der DVV mbH und ihrer Tochtergesellschaften können nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.